Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 16 (1918)

Heft: 12

Artikel: Beziehungen der Knochenerkrankungen des weiblichen Beckens zur

Geburtshülfe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952124

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Shweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal.

Drud und Expedition :

Bubler & Werder, Buchdruderei jum "Althof" Baghausg. 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Infertions-Auftrage gu richten find.

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil: Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Synafologie. Schangenbergftraße Mr. 15, Bern.

Wir den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Benger, Bebamme, Lorraineftr. 18, Bern.

Abonnements:

Sechzehnter Jahrgang

Jahres - Abonnements Fr. 2.50 für die Schweiz

Inferate :

Schweiz 25 Cts., Ausland 25 Pf. pro 1-fp. Petitzeile. Größere Aufträge entiprechenber Rabatt.

Beziehungen der Auschenerfranfungen bes weiblichen Bedens zur Geburtehülfe.

Wenn wir in der Betrachtung der Erkranfingen und ihrer Beziehungen zur Geburtshutfe auf ein einzelnes besonders wichtiges Gebiet übergehen, auf das der Knochenerkran= fungen, so interessieren uns besonders diejenigen des Beckens, weil ja dieses eine besonders wich= tige Kartie des Körpers für unser Fach ist. Wir wiffen, daß schon angeboren, infolge allgemeiner, in ihrem Wesen noch wenig aufge-klärter Verhältnisse, Veränderungen an den Beckenknochen existieren, welche die Geburt erschweren ober unmöglich machen. Die meisten dieser Veränderungen sind auf innerhalb der Gebärmutter wirklame Störungen zurückzu-führen; es find dies Mißbildungen, die Ber-ichmelzung von Beckenknochen mit andern Knochen, die Zwerg-, Riesen-und rhachatischen Becken und endlich die allgemein verengten Becken.

Zweitens haben wir die Bedenveranderungen infolge von Erkrankungen der Beckenknochen und ihrer Bereinigungsstellen: das ofteomalatische Becken, das Becken mit Knochenmarkents-zündung, und die Beckenformen, die infolge Verknöcherung der Verbindungen der Knochen untereinander unnormal sind; das schrägverengte (Nägelesche) Beden, das querverengte (Robertsche) Beden und das Beden, das vers andert ist insolge später eingetretener Verknöches rungen. Dann das Becken mit Anochenaus= wüchsen, dasjenige mit Knochengeschwülsten, die Beränderungen infolge Knochenbrüchen und infolge Zerreißungen der Verbindungen.

Drittens kommen in Betracht die Becken-veränderungen nach Erkrankungen der Wiebel-läule: Die Spondylolisthesis, die Verbindung der Wiebelsäule nach vorne, diesenige nach der Seite, die Kombination beider Verkrümmungen der rhachitischen Verkrümmungen Wirbelfäule.

Biertens haben wir die Beckenanomalien infolge Beränderungen der unteren Gliedmaffen: Nach Verrenkungen der Sufte, nach Suftgelenksentzündung und infolge ungleichen Bachs-tums der beiden Beine und Kombinationen diefer Regelwidrigkeiten.

Fünftens kommen noch dazu die Beränderungen bes Bedens infolge von Erfrankungen des Zentralnervensustemes, d. h. des Gehirns und bes Rückenmarks.

Wie wir sehen, handelt es sich um die befannten Beckenveranderungen, die wir in unferen Lehrbüchern aufgezählt finden, nur anders eingeteilt nach den Ursachen der Veränderungen und nicht nach ihrer geburtshülflichen Bedeutung.

Wir können hier nicht auf alle die Formen eingehen und wollen nur eine Auswahl der= lelben betrachten, insosern sie die Folge sind bon eigentlichen Erkrankungen der Konden und ihrer Gelenke und knorpeligen Berbindungen.

Rhachitis und Ofteomalacie fallen ebenfalls hier außer Betracht, weil sie allgemeine Er-krankungen sind und nicht spezifische Beckenfnochenfrantheiten.

Knochenmarkentzündung: Diese Krankheit, die in einer Infektion des Knochenmarkes befteht, kommt in den Beckenknochen felten vor. Wir feben sie eher bei Kindern in den langen Röh= renknochen der Beine auftreten, wo fie zu Ab-sterben und Ausstoßen großer Stücke Knochen und jahrelangen Eiterungen führt, wenn nicht auf chirurgischem Wege der Prozeh durch Entfernung des Abgestorbenen durch Operation gefürzt wird. Beim Becken gehen fie meift bom Darmbein aus, oft ergreifen fie verschie= dene Stellen. Die Erreger find meift die Eitertotten, oft auch die Darmbatterien. Sie konnen auftreten als Folge von Influenza, Masern, Scharlach, Pocken, Dyphtherie, Typhus, Blutvergiftung 2c. oder auch chronisch infolge Tu-bertulose und Syphilis. Bei jugendlichen Indibiduen können Erkältung und Stoß Schlag Gelegenheitsursachen abgeben.

Es kommt bei dieser Erkrankung meist zu Eiterung des Knochens und zum Absterben von nicht mehr ernährten Gebieten, die dann als sog. Sequester teils ausgestoßen werden können, teils zu langdauernden Siterungen unter hochgradiger Entkräftung des Kranken führen. Abizege unter den Musteln find nicht felten, die dann an oft entfernten Stellen an die Oberfläche und zum Durchbruch durch die Saut gelangen.

Hohes Fieber, Schüttelfröste, starte Schmerzen zeigen sich. Es kann zu Gitereinbrüchen in Blase aeigen stellen der Anderenbeuten Wahre und Darm kommen; scharfrandige Sequester können Verlegungen dieser Organe oder von Blutgefäßen verursachen. Die Vorhersage ist meist ungünstig; es kommen aber auch Hei-lungen vor, die oft Veränderungen im Vachse-tum der gegen der Verscherenberg und der ver tum ber einzelnen Bedenfnochen und dadurch eine regelwidrige Bedenform zur Folge haben, oft aber auch merkvürdig wenig Spuren hinterlaffen.

Es kommen, wie erwähnt, auch tuberkulöse solche Entzündungen vor, deren Berlauf dann ein chronischer, oft jahrelang dauernder ift.

Beckengeschwülste: Solche Auswüchse aus verengeleimulie: Solche Ausbuche aus dem Knochen nach außen oder nach dem Beckenstanal zu können als Folgen verschiedener Prozesse vorschieden. Sie sind oft Folge von chronischen nicht zur Eiterung sührenden Entzünsdungen und können aus hartem, elsenbeinartigem Knochen bestehen oder auch Hohlräume mit Knochenbälkchen wie normaler Knochen entshalten: ja sogar rein schwammig sein. Dann kommen auch Knorpelgeschwülste vor, Borrasgungen der Beckengelenke besonders am Kreuzskiltenbergen ihr ficht der Kreuzskiltenbergen in der Geschwicklung folden. hüftbeingelenk. Es können einzelne solche Geschwülste auftreten ober auch gleich eine Mehrs zahl zu gleicher Zeit.

Man findet sie bei jugendlichen Kranken; aber auch im höheren Alter als Teilerscheinung einer verbreiteren Gelenkerkrankung. Durch Berknöcherung von Knorpelgeschwülften feben wir Anochentumoren entstehen.

Im Ferneren tonnen wir unterscheiden Anochenwucherungen infolge von Anochenhautertrankungen. Die Knochenhaut ist neben dem Knochenmark das Gewebe, welches den Knochen underningt von Gerever, dertiges den Andelen erzeugt. Eine Reizung der Knochenhaut führt zu Knochenproduktion. Wenn wir z. B. eine Ripenresektion machen, d. h. ein Stück einer Rippe entsernen, um einer Siterabsammlung im Brustfell Abstuß zu verschäffen, so nehmen wir die Knochenhaut nicht mit weg: im weis-kann Knochenhaut nicht mit weg: im weisteren Verlaufe regeneriert sich dann der Anochen von da aus wieder und die Rippe entsteht wieder.

Manchmal ist auch ein Schlag, eine Quetschung der Knochenhaut an einer Stelle die Urfache, daß fich dort eine Anochenwucherung

Die Ursache der Beckenknochengeschwülste sind erbliche Belastung, Schlag und Stoß, Erkäl-tungen, rheumatische Affektionen und Syphilis.

Eine besondere Art find Cuften des Anochens, flüssigkeitgefüllte Hohlraume aus verschiedenen Ursachen. Gine derfelben ift der Blasenwurm, Echinococcus, ein Parasit, der wie in anderen Organen, besonders in der Leber, so auch in den Knochen sich ansiedeln und seine Blasen er-zeugen kann. Aber auch durch Beränderung von Anochengeschwülften in ihrem Juneren können Hohlraume auftreten, besonders bei bösartigen Geschwülsten.

Auch Fibrome des Beckens kommen vor; ebenso Sarkome, die oft sehr große Geschwülste bilden, welche mit Bluträumen durchsetzt find, so daß bei der Operation, wie ich dies selber ein= mal beobachtete, Berblutung auf dem Opera-tionstisch eintreten kann. Solche Sarkome zeigen infolge ihres Blutgefäßreichtums oft ein Pulfieren.

Krebs der Beckenknochen kommt wohl nicht als erftes Auftreten vor, doch können folche Geschwülste aus der Umgebung auf die Becken-knochen übergreifen. Aber dies Vorkommen ist selten, weil meist das Leiden schon vorher zum Tode führt. Solche Knochenmetastasen sühren zu einem Weichwerden und zu hochgradiger Brüchigkeit des befallenen Knochenabschnittes.

Beckenverletzungen: Bei Unfällen kann es, wie für die Knochen der Gliedmassen auch für die Beckenknochen zu Knochenbrüchen kommen. Diese sind in Anochenbrüchen kommen. Diese sind natürlich sür die Beckensorm nicht immer gleichgültig, weil leicht durch eine nicht ganz gute Heilung Veränderungen in der Form des Beckens geschaffen werden können, welche in gedurtähülslicher Beziehung hinderlich sein fönnen.

Es kommen vor Brüche des Kreuzbeines, ber Suftbeine, der Schambeine, und zwar haufiger Längs= und Steilbrüche als Querbrüche. Die Ursache sind Unglücksfälle, Stürze vom ober mit dem Pferde, Gisenbahn, Auto und Wagen= unfälle und in der Neuzeit besonders auch Flie= gerunfälle. Es fonnen der Fall allein ober

Berdrücken unter schwerer Last die Ursache sein; wir sehen namentlich auch bei Berschüttungen durch Lawinen oder durch Erdmassen Beckenbrüche auftreten. Komplikationen können geichaffen werden durch Zerreißungen der an den Knochen befestigten Hohlorgarne, der Blase, der Scheide, des Wastarmes, des Bauchselles. Anderseits kommen dei jugendlichen Indivision

duen auch anstatt der Knochenbrüche Zerreißun= gen der Bänder und Anorpelgelenke des Beckens vor, Zerreißungen ber Schamfuge und ber Buft-

Kreuzbeingesenke, ev. auch der Knorpel zwischen den Abschnitten des Kreuzbeines. Da die Behandlung der Beckenfrakturen durch die Unmöglichkeit, sie sicher zu schienen wie bei langen Röhrenknochen, stark erschwert wird, so führen diese Berletzungen oft zu hochgradigen Berengungen des Beckenkanales. Es kommen Rombinationen aller Formen der Beckenberen-

gerung vor.

Berreißungen der Bedengelenke fieht man auch oft spontan auftreten unter dem Einfluß des geburtshülslichen Druckes von innen. Bei Knochenerweichung, bei Trichterbecken, bei Erkran-kungen der Gelenke kommen durch den Kopf des Kindes allein, oder besonders bei Zangen-operationen solche Zerreifzungen der Schamfuge por. Aber auch overativ werden durch den Schamfugenausschnitt ober ben Schambeinschnitt Schanfigenausichmit voer ven Schandenischnitt solche Verletzungen absichtlich gesetzt, um das Becken momentan zu erweitern. Wenn die Verletzung gut heilt, so ist dies ohne Belang; ist dies aber nicht der Fall, so kommen salsche Gelenkbildungen vor mit watschelndem Gang und att auch Mildung von Gerrier, inden die und oft auch Bildung von Hernien, indem die Blase sich in den Spalt zwängt. Es ist dies eine unerwünschte Folge, die ost eintritt nach der sonst segensreichen Operation des Schambeinschnittes, der darin besteht, daß man unter der Geburt bei gewiffen Graden bon engen Becken mittels einer Drahtsage unter ber haut, von kleinen Einstichen aus das Schambein neben der Schamfuge, meist links durchsägt. Man darf dabei weder die Blase noch die blutreichen Schwellförper der Clitoris verleten. Nach der Durchfägung klaffen nun die Beckenknochen auseinander und dadurch wird das Becken weiter, fo daß man nun entweder mit der Zange ben Ropf des Kindes durchziehen kann, oder der= felbe spontan geboren wird.

Man hat auch versucht, durch schräge An= legung des Schnittes, oder durch komplizierte Operationen mit Zwischenlegen eines Stückes bon Anochen zwischen die Sägeenden, die Beckenermeiterung zu einer bleibenden zu geftalten, doch nur selten mit Erfolg. Außer ber Blase können sich auch Darmschlingen als Hernie in

den Spalt zwängen.
Eine andere, ältere Methode, die von ge-wissen Forschern wieder mehr herangezogen wird, ist der Schamfugenschnitt. Hierbei wird die knorpelige Schamfuge felber unter der Haut mit einem scharfen gebogenen Meffer durch= schnitten, nachdem man durch seitlich an die Oberschenkel gelegte Kiffen und Sandsäcke ein zu rasches Klaffen der Schamfuge unmöglich gemacht hat. Die beiden Schambeine weichen bann mit oft hörbarem Ruck auseinander. Wen mann nicht Vorsichtsmaßregeln trifft, fo geht das Rlaffen so plöglich und heftig bor fich, daß die Kreuzhüftbeingelenke auch aufbrechen können. Auch nach bem Schamfugenschnitt kann es zu Blafenhernien und wackelndem Gang tommen infolge Ausbleiben einer guten Beilung.

Neben den Knochenverletzungen und Erkrantungen am Becken kommen auch Krankheiten ber Gelenke vor. Es können akute Entzün-dungen mit Erweichung und Anflockerung der Kreuz-Hüftengelenke eintreten, die nach der Beilung häufig Auswüchse zurücklaffen; chenso wersen unter Umftänden die beiden Gelenke steif und knöchern miteinander verbunden. Dadurch fann dann die Beweglichkeit diefer Gelenke bei der Geburt völlig aufgehoben fein, fo daß der Ropf statt durch ein einigermassen geschmeidiges, durch ein völlig starres Rohr durchtreten muß.

Tubertulöse Prozesse kommen in diesen Gelenken auch vor und führen oft zu ausgedehnten Zerstörungen mit starker Eiterung.
Selten sind Bereiterungen des Schamfugen-

gelenkes infolge von äußerer Gewalteinwirkung. Wichtig sind die Entzündungen des Hüftgelentes, infofern dieses meist in jugendlichem Alter ertrantt, wo das Becken in seiner Ausbildung begriffen ist. Durch die einseitige Belastung wird das Beden in seiner Form falsch ausgebildet und stellt sich später als ein schrägverengtes dar. Bei Gewalteinwirtung fommt es auch bor, daß der Schenkelkopf des einen Dberschenkelknuchens die am Becken befindliche Ge-lenkpsanne durchbricht und in das Beckeninnere eindringt, in das er dann borragt. Solche Borkommnisse verengen natürlich den Beckenkanal ftark und bilben ein hochgradiges geburtshülf= liches Hindernis.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Schon wieder geht ein Jahr seinem Ende entgegen und verfinft in ben Schoß ber Zeiten. Bewegte Tage liegen hinter uns. Throne manten und Weltreiche gehen in Trümmer. Wie freute man sich doch von Jahr zu Jahr auf den er= sehnten Frieden und wie so ganz anders sieht heute alles aus, als man sich's vorgestellt hat, all diese schweren Zeiten hindurch. Niemand fann heute wissen, wann die arme Menschheit sich je wieder aus dem Chaos dieser Zeitverschältnisse herauswinden kann. Auch wir gehen mit Bangen ber Zukunft entgegen, wenn wir auch vom Krieg selbst verschont geblieben find, so vermochte er doch seine Wellen auf unsere Friedensinfel hinüber zu werfen. Ift boch wohl die unheimliche Seuche, die schon seit Monaten unser Land heimsucht nichts anderes, als eine Frucht dieses schrecklichen Krieges. Db all dem Elend, das auf unsern Mitmenschen laftet, ver= gißt man faft die eigene Notlage, und doch dürfen wir nicht ruhen und stehen bleiben, sondern wir muffen auch im kommenden Jahre unsere ganze Kraft einsetzen, um eine Besserstellung unferes Berufes zu erlangen. Wir freuen uns, daß unsere Arbeit im verflossenen Jahr doch nicht umsonst gewesen ist. Allerdings hat es bisweilen den Anschein, als ob auch zuerst mit "Revolution" gedroht werden mußte, bevor unser Bitten und Betteln zuständigen Ortes Gehör findet. Allein, wir gehören zu den Stillen im Lande und als anständige Leute werden wir unsere berechtigten Wünsche und Forderunsgen nie anders, als auf dem Weg des Nechtes und des Gesetes jum Ausdruck bringen.

So wollen wir denn auch an der Schwelle des neuen Jahres die Sorgen für die Zukunft dem überlaffen, der die Geschicke der Bölker lenkt und ber allein imftande ift, einer verblendeten

Menschheit Frieden zu geben.

Unfern geschätten Kolleginnen zu Stadt und Land entbieten wir aufrichtige Glück- und Gegenswünsche zum Jahreswechsel! Wir freuen uns heute schon im geheimen, — so recht von Herzen darf man sich ja auch nicht mehr freuen, — auf ein Wiedersehen im schönen Appenzellerländchen!

Mit kollegialen Grüßen!

Namens des Zentralborftanbes: Die Brafibentin: Die Sekretarin: Anna Baumgartner, Marie Benger. Rirchenfeldftraße 50, Bern.

Krankenkasse.

Eintritt: Rtr.=Nr.

200 Frl. Anna Braschak, Schwarzackerstraße 21, Zürich.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Erfrantte Mitglieder:

Frl. Kaufmann, Horm (Luzern). Fr. Menzi, Richterswil (Zürich). Fr. Gyfin, Pratteln (Bajelland).

Fr. von Dach, Lyß (Bern). Frau Gut, Töß (Zürich). Frau Naußer, Müllheim (Thurgau).

Fr. Beterer, Appenzell. Fr. Flury, Solothurn.

Kt. Katch, Solitylitik Ktl. Kaderli, Langenthal (Bern). Mile. Sergy, St. Livres (Baadt). Frl. Michel, Gerzensee (Bern). Fr. Bandli, Maienseld (Graubünden). Fr. Bader, Muralto (Tessin).

Fr. Steiner, Niedergersafingen (Solothurn). Mle. Louise Buffray, Bufflens se Château. Mme. Berthe Pittier, Ballorbes (Waadt).

Fr. Gloor, Aarau.

Fr. Keichlin, Wollerau (Schwyz). Fr. Kocher, Täuffelen (Bern).

Fr. Faggi-Romang, Feutersoen (Bern). Fr. Keel, Rebstein (St. Gallen).

Frl. Jenny, Bern. Fr. Benfert, Chur.

Fr. Bär, Wülflingen (Zürich). Fr. Luchen, Studen (Bern).

Fr. Gagmann, Luzern.

Fr. Büchi, Dußnang (Thurgau). Fr. Müri, Schinznach (Aargau). Fr. Chrat, Lohn (Schaffhausen). Mme. Auberson, Effertines (Baabt).

Fr. Gichelberger, Lobfigen (Bern). Weber, Winflen (St. Gallen).

Fr. Nägelin, Brezwil (Baselland). Fr. Bucher, Hochdorf (Luzern).

Fr. Stauffer, Narberg (Bern). Mme. Forney, Genf.

Mile. Brochon, Fey (Waadt).

Fr. Beiß-Habegger, Erlenbach (Bern). Fr. Hugi, Oberwil (Bern). Fricker, Malleran (Bern).

Stucky, Niederurnen (Glarus).

Frl. Spydjer, Bern.

Fr. Grüler, Entlebuch (Luzern).

Fr. Holzer, Rorschacherberg (St. Gallen). Mmc. Bischoff, Daillens (Baabt).

Fr. Bechi-Tichyrti, Schwendi-W'tannen (St. G.). Frl. Raufmann, Kirchberg (St. Gallen).

Fr. Schluep, Aarberg (Bern). Frl. Scheiwiller, Lichtensteig (St. Gallen).

Mme. Biolley-Müller, Lugnore (Freiburg).

Fr. Nigg, Buochs (Nidwalden). Nuesch, Balgach (St. Gallen) Portner, Waldenburg (Bafelland).

Beri, Biberift (Solothurn). Fr. Ballentin, Allschwil (Baselland).

Frl. Braun, Heiden (Appenzell). Frl. Hürsch, Zofingen (Aargau). Frl. Lichti, Zäziwil (Bern).

Mlle. Marguerite Chansen, Montmagny (Vd.). Fr. Ruhn, St. Gallen.

Fr. Widmer, Mosnang (St. Gallen). Wildi-Walter, Oberlindach (Bern).

Brobst, Mümliswil (Solothurn). Frl. Müller, Löhningen (Schaffhaufen).

Bur Motig.

Der I. Halbjahrsbeitrag 1919 für die Kran-kenkasse kann mit Fr. 5.35 per Postcheck VIII b 301 vis und mit 10. Januar einbezahlt werden, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 5. 43. Die Kassierin bittet, die erste Art zu benüten, ichon wegen der Papierersparnis und bann ber Einfachheit halber.

Die Raffiererin: G. Rirchhofer.

Todesanzeige.

Nach kurzem Krankenlager (Grippe) verschied im Alter von 29 Jahren

Fran Pauline Rippftein in Rienberg (Solothurn)

Die liebe Berftorbene einem treuen Andenken empschsend Die Kranker kassesommission. Die granker kaffelommiffion.